

Berufsausbildung ein Beispiel schaffen, wo Lernbrigaden aus den volkseigenen Betrieben Freundschaftsverträge mit Lehrlingen aus einem gleichgearteten Privatbetrieb abschließen, um diesen Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Kenntnisse zu erhöhen und zugleich auf ihre Bewußtseinsbildung einzuwirken. Oder: Jugendliche, die ihre Lehrzeit beendet haben, sind nach Möglichkeit zur Weiterbildung in Lehrgängen der technischen Betriebsschulen zusammenzufassen. Den Jugendlichen aus Privatbetrieben, die ihre Lehrzeit beendet haben, sind ebenfalls solche Möglichkeiten zu schaffen. Zur Förderung der patriotischen Erziehung unserer jungen Menschen wurde vorgeschlagen, in den Betrieben Luftgewehr-Schießstände zu errichten. In jedem Quartal wird dann um den Titel „Bester Schütze des Betriebes“ gekämpft. Je einmal im Jahre stiften die Kreisleitung der SED und der Rat des Stadtbezirks einen Ehrenpreis für den besten Schützen des Stadtbezirks. Weiter wird empfohlen, eine breite sportliche Betätigung für die Jugendlichen zu ermöglichen. Neben Sportfesten soll z. B. jedes Jahr im September ein Straßenradrennen unter dem Titel „Der erste Schritt“ im Stadtbezirk organisiert werden. Gleichzeitig werben wir in anderen Sportveranstaltungen für den Deutschen Turn- und Sportbund. In der Entwicklung der kulturellen Massenarbeit sollen Veranstaltungen, wie „Kleine Premiere“ oder „Jeder einmal auf der Bühne“ vorbereitet werden, um neue Talente zu entdecken. Auch Tanzturniere mit einem erzieherischen Charakter und Matinees sind für die Jugendlichen vorgesehen. Unseren Pionieren und Schulkindern stellen wir unter anderem folgende schöne Aufgabe: Wir haben einen Platz der Thälmann-Pioniere, der früher Exerzierplatz war. In einer Pionier-Konferenz wird der Chefarchitekt seine Meinung über die Gestaltung des Platzes sagen und mit den Pionieren darüber sprechen. Dann wird die Pionier-Konferenz über die endgültige Gestaltung des zukünftigen Parkes beschließen, und die Pioniere werden sich gleichzeitig verpflichten, selbst am Aufbau teilzunehmen.

Das sind nur einige Gedanken aus den Vorschlägen. Viele weitere werden durch die Diskussion mit der gesamten Bevölkerung hinzukommen. Im Herbst wollen wir die Aussprache beenden, alle Vorschläge zusammenfassen und darüber beschließen.

Wir haben aus der bisherigen Arbeit unserer Kommission auch schon einige Schlußfolgerungen gezogen und festgestellt, daß diese Tätigkeit die Verantwortlichkeit der Kreisleitungsmitglieder erhöht und daß alle Genossen mit ihren Aufgaben wachsen. Ein Mangel ist allerdings, daß wir keinen jugendlichen Produktionsarbeiter und nicht einen Vertreter aus den Handwerksbetrieben in der Kommission haben. Zum anderen müssen wir die Fragen der Produktion, der patriotischen Erziehung, wie überhaupt die Rolle der Arbeiterjugend, mehr in den Vordergrund heben. Das werden wir nachholen.

So haben wir begonnen, mit unserer Jugend bessere Verbindung zu knüpfen. Die Ergebnisse werden dann der gesamten Jugend, vor allem der FDJ, zugute kommen. Unsere ganze Kraft konzentrieren wir gegenwärtig auf die Aussprachen mit der Jugend und der ganzen Bevölkerung über unsere Vorschläge.

Georg N e d w i g
1. Sekretär der KL IX Dresden